



IZEA NEWSLETTER



INTERDISZIPLINÄRES • ZENTRUM • FÜR • DIE • ERFORSCHUNG • DER • EUROPÄISCHEN • AUFKLÄRUNG

AUSGABE 4/2011

04. NOVEMBER 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Wintersemester 2011/2012 bietet das IZEA ein vielfältiges Programm. Neben bewährten Formaten (der Vortragsreihe *Perfektionismus und Perfektibilität*) erwartet Sie eine Lesung (Erdmut Jost stellt ihre kommentierte Edition „Sitten der schönen Pariser Welt“ vor) sowie ein Kamingespräch in Kooperation mit dem Stadtmuseum Halle zum 250. Todestag A. G. Baumgartens. Lesen Sie ferner über unsere Neuerscheinungen, über die Tagungen des Sommers, über neue Mitarbeiter und manches mehr.

INHALT: Nachruf • Veranstaltungen • Wissenschaft und Öffentlichkeit • Publikationen • Dessau-Wörlitz-Kommission • Rückblick • Personalien • Erweiterte Öffnungszeiten der Bibliothek • Nachwuchsförderung

NACHRUF

Am 17. Oktober 2011 verstarb plötzlich und unerwartet der bekannte halesche Romanist und Aufklärungsforscher Prof. Dr. Ulrich Ricken, der die Gründung des IZEA bereits in den späten 1980er Jahren initiierte. Das Direktorium und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung wissen sich Ulrich Ricken tief verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Ein Nachruf von Prof. Dr. Daniel Fulda und PD Dr. Christophe Losfeld:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_11/Nachruf_Prof_Ricken_1.pdf

VERANSTALTUNGEN

Perfektionismus und Perfektibilität. Sollzustände in Pietismus und Aufklärung. Vortragsreihe der Interdisziplinären Zentren für die Erforschung der Europäischen Aufklärung und für Pietismusforschung im Wintersemester 2011/12

Pietismus und Aufklärung, als *die* kulturprägenden Wirkmächte im 18. Jahrhundert, verbinden mit den Begriffen Perfektionismus und Perfektibilität Konzepte und Praktiken der Vervollkommnung (als Prozess) und der Vollkommenheit (als Zustand), die in Theologie und Philosophie, Pädagogik, Historiographie/Geschichtstheorie und Ästhetik/Kunst manifest geworden sind. Aufgabe der Vortragsreihe wird es sein, für Aufklärung und Pietismus Konzepte und Praktiken der Vervollkommnung zu identifizieren und unter Berücksichtigung von fachlich-disziplinären sowie nationalen bzw. territorialstaatlichen Ausprägungen zu analysieren. Den Eröffnungsvortrag am 05.10.11 hielt Dr. Stefan Lorenz (Münster) zum Thema „Leibniz ein Ethiker? Vervollkommnung zwischen Metaphysik und Moral“.

Wiss. Leitung: Dr. des. Konstanze Baron, Dipl. theol. Claudia Drese, PD Dr. Christian Soboth. Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr s.t. in den Franckeschen Stiftungen, Haus 26, Englischer Saal, statt.

09.11.2011 Claudia Drese, M.A. (Halle): Der Weg ist das Ziel – Perfektionismus im Pietismus

- 07.12.2011 Prof. Dr. Johannes Rohbeck (Dresden): Perfektibilität und Teleologie in der Geschichtsphilosophie der Aufklärung
- 18.01.2012 Dr. Françoise Lotterie (Lyon): Entre Lumières et religions: Inflexions de l'idée de perfectibilité à Coppet (Staël, Constant)
- 08.02.2012 Prof. Dr. Anne Zwierlein (Regensburg): Vom Ende der Perfektibilität im 19. Jahrhundert: Biologischer Determinismus und soziale Stratifikation in Bildungsroman und Naturwissenschaften
- 07.03.2012 Prof. Dr. Pia Schmid (Halle): Gottseligkeit und Glückseligkeit. Perfektibilität in pädagogischer Theoriebildung und Praxis im 18. Jahrhundert

Buchpräsentation

Dr. Erdmut Jost liest aus ihrer kommentierten Edition *Sitten der schönen Pariser Welt. Sophie von La Roche und das ‚Monument du Costume‘. Mit den 24 Stichen und dem vollständigen, erstmals ins Deutsche übertragenen Text der ersten beiden Folgen des französischen Originals*, Halle (mdv) 2011, ISBN 978-3-89812-831-5. Anschließend kleiner Empfang. 15.11., 18 Uhr. s.t., Christian Thomasius-Zimmer. – Alexander Košenina über die Edition in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*: „... eine großartige Entdeckung“. Lesen Sie hier seine Rezension:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_11/Rezension_La_Roche_FAZ_1.pdf sowie eine weitere Besprechung aus der FAZ von Felix Johannes Enzian:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_11/Rezension_La_Roche_FAZ_2.pdf

Kamingsgespräch zum 250. Todestag Alexander Gottlieb Baumgartens (1714-1762)

2012 jährt sich zum 250. Mal der Todestag des halleschen Philosophen A. G. Baumgarten, von dem sich u. a. der Begriff der Ästhetik herleitet (*Metaphysica*, 1739; *Aesthetica*, 1750-58). Aus diesem Anlass veranstaltet das IZEA in Kooperation mit dem Stadtmuseum Halle ein Kamingsgespräch mit internationalen Gästen. Mit Moderator Dr. Frank Grunert diskutieren: PD Dr. Alexander Aichele (Philosophie, Halle), N.N., Prof. Dr. Frauke Berndt (Germanistik, Tübingen) und Prof. Dr. Merio Scattola (Politische Ideengeschichte, Padua). 30.01.12, 19:30 Uhr, Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstr. 10.

WISSENSCHAFT UND ÖFFENTLICHKEIT

Wie lässt sich eine breitere Öffentlichkeit für Themen der Aufklärungsforschung interessieren? Bücher, denen dies gelingt, zeichnet der Gleim-Literaturpreis aus, den der Förderkreis Gleimhaus e.V. alle zwei Jahre gemeinsam mit der Stadt Halberstadt vergibt. In diesem Jahr erhielt Dr. Philipp Blom (Wien) den mit 5.000 Euro dotierten Preis für sein Buch „Böse Philosophen. Ein Salon in Paris und das vergessene Erbe der Aufklärung“, das 2010 im Hanser-Verlag erschien. In den Feuilletons wurde das Buch geradezu enthusiastisch aufgenommen, während aus der Wissenschaft auch entschiedene Kritik kommt. Wie tief ist die Kluft zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit? Lässt sie sich überbrücken? Und brauchen Aufklärungsforscher überhaupt ein Publikum, um ihr Geschäft betreiben zu können? Diesen Fragen ging Daniel Fulda in seinem Festvortrag anlässlich der Verleihung des Gleim-Literaturpreises an Dr. Philipp Blom am 7. Oktober 2011 nach: „Keine Aufklärung ohne Publikum. Wie populär kann Wissenschaft sein?“. Lesen Sie hier den Festvortrag:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_11/Preisverleihung_Blom.pdf

PUBLIKATIONEN

Hallesche Beiträge

Als nächster Band der Halleschen Beiträge zur Europäischen Aufklärung, der wissenschaftlichen Reihe des IZEA im Verlag De Gruyter, Berlin • New York erscheint:

Marianne Schröter: Aufklärung durch Historisierung. Johann Salomo Semlers Hermeneutik des Christentums, Berlin / New York 2011 (Bd. 44).

INHALT

Die Hermeneutik bildet seit der Aufklärung eine der kritischen Grundlagen der Geisteswissenschaften. Ihre Einbeziehung in den Bereich der Geschichtserkenntnis ist vor allem mit dem Namen Johann Salomo Semler verbunden. Dies führte nicht nur zu einer methodischen Neubestimmung sämtlicher Fächer der Theologie. Vielmehr wurde der Begriff des Christentums insgesamt einem Prozess der Historisierung unterworfen. Marianne Schröter zeigt, dass die ‚hermeneutische Frage‘ das Leitmotiv in Semlers Denken darstellt.

2008 erschien als Nr. 38 der Halleschen Beiträge der von Friedemann Stengel herausgegebene Band *Kant und Swedenborg. Zugänge zu einem umstrittenen Verhältnis*, Tübingen 2008, ISBN 978-3-484-81038-9. Lesen Sie hier eine aktuelle Rezension von Alexander Aichele:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_11/Rezension_Kant-Swedenborg.pdf

Weitere Publikationen

Christiane Holm, Heinrich Dilly (Hg.): *Innenseiten des Gartenreichs. Die Wörlitzer Interieurs im englisch-deutschen Kulturvergleich*, Halle (mdv) 2011 (erscheint im Dezember), ISBN 978-3-89812-777-6. (= Publikation der Ergebnisse der Jahrestagung der DWK 2009).

INHALT

Der Band widmet sich den je spezifischen Bedeutungen und Funktionen der Interieurs im Gartenreich Dessau-Wörlitz: Wie haben Fürstin Louise, Fürst Franz, ihre Söhne und die kleine Hofgesellschaft ihr *Landhaus*, wie das Wörlitzer Schloss genannt wurde, genutzt? Diente das Haus nur der Selbstinszenierung, oder hat die Familie dort auch tatsächlich gelebt? In welchem Verhältnis standen die anderen Innenräume des Gartenreiches dazu? Wie wurden diese Räume von Besuchern wahrgenommen? Und welche Beziehungen gibt es zu Ausstattungen, mit denen das Fürstenpaar u.a. durch seine Englandreisen in Berührung gekommen war? Der Band nähert sich diesen Fragen zunächst aus kunst-, literatur- und musikwissenschaftlicher Perspektive. Sodann erläutern einige der besten britischen Kenner Sinnggebung und Funktionen verschiedener für das Wörlitzer Schloss Vorbildlicher englischer *Country Houses* (z.B. Chiswick, Stowe oder Stourhead), bevor die Untersuchung dreier deutscher, zeitgleich entstandener und ebenfalls in der Peripherie der Residenzen gelegener Wohnsitze – Schloss Monrepos in Ludwigsburg, das Fasanenschlösschen in Moritzburg und das Wittumspalais in Weimar – die Vergleichsperspektiven noch erweitert. Abgerundet wird der Band durch Kurzbeiträge, die zentrale Fragestellungen aufnehmen und ihnen mit Blick auf die Interieurs des Gartenreichs Dessau-Wörlitz nachgehen.

Frank Grunert, Gideon Stiening (Hg.): *Johann Georg Sulzer (1720-1779). Aufklärung zwischen Christian Wolff und David Hume*, Berlin 2011, ISBN 978-3-05-005174-1. (= Werkprofile. Philosophen und Literaten des 17. und 18. Jahrhunderts, Bd. 1).

INHALT

Johann Georg Sulzer gehörte zu den prägenden Gestalten der Aufklärung in den 1750er und 1760er Jahren, sowohl in der Philosophie als auch in einer Reihe von Einzelwissenschaften – wie der Mathematik und der Pädagogik – sowie in literarischen und ästhetischen Diskursen. Federführend nahm er an den wichtigen Debatten, Kontroversen und Forschungsentwicklungen teil, die etwa in Berlin, in Leipzig oder in Paris die Aufklärung beschäftigten. Der vorliegende Band versammelt Studien von Philosophen, Literaturwissenschaftlern und Wissenschaftshistorikern zu allen Werkbereichen Sulzers, insbesondere zur lange Zeit vernachlässigten Erkenntnistheorie und Psychologie. Darüber hinaus werden seine fast unbekannte praktische Philosophie diskutiert und Sulzers Sprach- und Kunsttheorie sowie seine Enzyklopädistik analysiert.

Soeben erschienen ist außerdem die Habilitationsschrift von PD Dr. Friedemann Stengel, Mitarbeiter in der Forschergruppe „Aufklärung und Esoterik“ und derzeit Vertreter der Professur für Kirchengeschichte an der MLU: *Aufklärung bis zum Himmel. Emanuel Swedenborg im Kontext der Theologie und Philosophie des 18. Jahrhunderts*, Tübingen 2011, ISBN 978-3-16-150965-0. (= Beiträge zur historischen Theologie 161).

INHALT

In den *Träumen eines Geistersehers* (1766) wurde Swedenborg von Kant ins „Hospital“ verbannt und zugleich zum „Erzphantasten“ erklärt. Dieses scharfe Verdikt dürfte erheblichen Anteil daran haben, dass der Name Swedenborgs aus der offiziellen Geschichtsschreibung fast verschwunden ist, obwohl die Schriften dieses Naturphilosophen und Theologen von vielen Zeitgenossen gelesen wurden. Sein umfangreiches Werk, das aus der mechanistischen Naturphilosophie, aus der zeitgenössischen Seelen- und Hirnforschung, aus dem Leibniz-Wolffschen Rationalismus und vor dem Hintergrund der lutherischen Theologie konstruiert ist, stellt Friedemann Stengel im Hinblick gerade auf seine überraschenden Quellen dar. Der Entstehungshintergrund, vor allem aber Swedenborgs wirkungsvolle Rezeption eröffnet eine unerwartete Perspektive auf die Aufklärung.

Wolfgang Hirschmann, Bernhard Jahn (Hg.): *Johann Mattheson als Vermittler und Initiator. Wissenstransfer und die Etablierung neuer Diskurse in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts*, Hildesheim u.a. 2010, ISBN 978-3-487-14453-5.

„Die Fülle neuer Ergebnisse verstärkt den Eindruck, dass es hier eine zentrale Figur im literarischen Leben [...] neu zu bewerten gilt. Auf den für 2011 projektierten Editionsband mit wichtigen Texten aus dem Nachlass darf man gespannt sein“. Nicolas Detering in der *Zeitschrift für Germanistik*; lesen Sie hier den Rest seiner Rezension:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_11/Rezension_Mattheson.pdf

DESSAU-WÖRLITZ-KOMMISSION

„Liebe, Freundschaft, Weisheit und Natur in frommer Eintracht“. Friedrich von Matthisson in den literarisch-kulturellen Netzwerken seiner Zeit. Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission (DWK) 2011

Wiss. Leitung: Christian Eger, Dr. Erdmut Jost

Neuland betreten die 13 Referenten und zahlreiche Gäste auf der ersten wissenschaftlichen Konferenz überhaupt zu Friedrich von Matthisson im Schloss Georgium in Dessau-Roßlau vom 09.–10. September, existierte doch bislang – wenige Ansätze ausgenommen – keine eigentliche Matthisson-Forschung. Das Tagungsziel, den Dichter sowohl in seinem literarischen Schaffen als auch als ‚Netzwerker‘ im zeitgenössischen Literatur- und Kulturbetrieb genauer zu konturieren, wurde mehr als erfüllt: Es entstand das Bild eines Autors, dessen wichtige Rolle in der europäischen Kulturszene um 1800 in Zukunft genauer und ausführlicher beleuchtet zu werden verdient. Lesen Sie hier einen Tagungsbericht von Christian Eger:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_11/DWK_2011_Bericht_Eger.pdf

Im Rahmen der Tagung wurde **Prof. Dr. Erhard Hirsch**, Vorstandsmitglied der DWK, für seine langjährigen Verdienste um das Wörlitzer Gartenreich die Ehrenmedaille der Stadt Dessau-Roßlau (Fritz-Hesse-Medaille) verliehen. Die feierliche Ehrung nahm der Oberbürgermeister von Dessau-Roßlau, Klemens Koschig, vor. Der IZEA Newsletter gratuliert herzlich! Als jüngste Publikation Prof. Hirschs erschien 2011: *Kleine Schriften zu Dessau-Wörlitz. Mit Fotoimpressionen von János Stekovics*, Döbel 2011, ISBN 978-3-89923-267-7.

RÜCKBLICK

13. Internationaler Kongress zur Erforschung des 18. Jahrhunderts in Graz

Am diesjährigen Weltkongress der International Society for Eighteenth Century Studies (ISECS), der vom 25.–29. Juli 2011 an der Karl-Franzens-Universität in Graz stattfand, war die Hallesche Aufklärungsforschung mit zahlreichen Beiträgen beteiligt. Aus dem Kreis des Direktoriums und der MitarbeiterInnen wurden allein drei international besetzte Panels/Workshops organisiert: „Tragik im Umbruch: Ästhetische, philosophische und politische Modellierungen des Tragischen im Zeitalter der Aufklärung“ (K. Baron zus. mit D. Winkler), „Aufklärungsempfase oder Aufklärungskritik? Die Erforschung von ‚Kulturmustern‘ als Überwindung einer unnötigen Polarisierung“ (D. Fulda) und „The

literary critic: contested authority“ (S. Volk-Birke). Neben einer Reihe von Einzelvorträgen aus Halle wurden zwei weitere Panels organisiert: „Formen der Stillstellung und Dynamisierung in Literatur, Wissenschaft und Philosophie des 18. Jahrhunderts“ (R. Godel zus. mit G. Berg) sowie „Between Inclusion and Exclusion: Cosmopolitan Nationalism in the Age of the Enlightenment“ (B. Murnane zus. mit Chr. Schmitt-Maaß). Lesen Sie hier die Berichte aus den Panels:
http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2011_11/Berichte_ISECS.pdf

Präsentation des Editionsprojekt Wolff-Manteuffel-Briefwechsel an der Leipziger Akademie

An der Sächsischen Akademie der Wissenschaften wurde am 28.10.2011 das vom IZEA und der Akademie gemeinsam betriebene Projekt der *Historisch-kritischen Edition des Briefwechsels zwischen Christian Wolff und Ernst Christoph Graf von Manteuffel* vorgestellt. Geleitet wird das über drei Jahre von der DFG geförderte Projekt von Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg, der im Direktorium des IZEA die Philosophie vertritt, und Prof. Dr. Detlef Döring von der Leipziger Akademie. Der Briefwechsel umfasst ein einzigartiges Konvolut von ca. 500 nahezu lückenlos erhaltenen Briefen und ermöglicht u. a. neue Einsichten in die Durchsetzung von Aufklärung mit Hilfe eines einflussreichen Adligen.

PERSONALIA

Dr. Andrea Thiele (*1972 in Möhnesee)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Vollständige Edition der Briefe von und an Christian Thomasius (1655-1728)“ seit 01.07.2011

Andrea Thiele studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie an der Universität Halle-Wittenberg. Nach dem Magister-Abschluss in Kunstgeschichte und Geschichte mit einer Arbeit über ein Retabel aus der Cranach-Werkstatt war sie Stipendiatin der Stadt Halle im Projekt „Stadtgeschichte Halle 2006“ und wurde 2009 im Fach Geschichte mit der Arbeit „Residenz auf Abruf? Hof- und Stadtgesellschaft in Halle unter dem letzten Administrator des Erzstifts Magdeburg, August von Sachsen (1614-1680)“, promoviert (erschienen 2011). Seither wirkte Frau Thiele an verschiedenen Ausstellungs- und Forschungsprojekten mit; zwischen 2009 und 2011 war sie Stipendiatin der Thyssen-Stiftung am IZEA sowie an der Forschungsbibliothek Gotha. Frau Thieles Hauptarbeitsfelder sind das Netzwerk der thüringisch-sächsischen Residenzen und die Residenz- und Universitätsstadt Halle im 17. und 18. Jahrhundert, seit neuestem auch unter militärhistorischen Aspekten. Sie ist außerdem Vorstandsmitglied des Vereins für hallische Stadtgeschichte.

Bernhard Spring, M.A. (*1983 in Halle/Saale)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Elternzeit-Vertretung Dr. des. Anne Purschwitz)

Bernhard Spring studierte Geschichte und Literaturwissenschaft an der Universität Leipzig und der MLU. Ab 2009 war er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und schloss sein Studium 2011 mit einer Magisterarbeit zum dramatischen Frühwerk Lion Feuchtwangers ab. Herr Spring arbeitete außerdem als Auslandskorrespondent der *Allgemeinen deutschen Zeitung für Rumänien* (Bukarest) und war freier Mitarbeiter einiger anderer Zeitungen. Im Herbst 2011 gab er in Zusammenarbeit mit der Berliner Akademie der Künste und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz einen Sammelband zu Leben und Werk von Alfred Wolfenstein heraus. Bernhard Spring hat ein Kind und lebt in Halle.

ERWEITERTE ÖFFNUNGSZEITEN DER IZEA-BIBLIOTHEK

Um die Forschungsmöglichkeiten in der Bibliothek des IZEA weiter zu verbessern, insbesondere für die nur vorübergehend bei uns arbeitenden Gastwissenschaftler, hat das Rektorat der Martin-Luther-Universität zusätzliche Mittel bereitgestellt, die eine Ausweitung der Öffnungszeiten bis 20 Uhr erlauben (Mo.-Do., Freitag bis 18 Uhr). In der Bibliothek im IZEA (Teilbibliothek der ULB) sind umfangreiche historische Bestände freihand zugänglich, zudem moderne Textausgaben sowie Zeitschriften und Forschungsliteratur. Die neuen Öffnungszeiten gelten ab dem 1. Oktober 2011.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Fritz Thyssen Stipendienprogramm der Franckeschen Stiftungen

Dank der großzügigen Förderung der Fritz Thyssen Stiftung können auch im nächsten Jahr wieder internationale (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen Stipendien zum Rahmenthema „Erforschung von Pietismus und Aufklärung im Zusammenhang mit der Geschichte der Institutionen, insbesondere des 18. Jahrhunderts, auch in ihrem internationalen Kontext“ in Halle wahrnehmen. Bewerbungsschluss für die nächste Runde ist der 20. März 2012.

Nähere Informationen: Dr. Britta Klosterberg, Franckesche Stiftungen, Studienzentrum A. H. Francke, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (Saale). E-Mail: klosterberg@francke-halle.de sowie unter: http://www.francke-halle.de/main/index2.php?cf=3_2

Master-Studiengang „Aufklärung – Religion – Wissen“

Seit dem Wintersemester 2009/2010 läuft das Master-Studienprogramm „Aufklärung – Religion – Wissen“ (Ein-Fach-Master, 120 Leistungspunkte). Sein Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Aufklärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuloten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, welches in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Bewerbungen für das Wintersemester sind bis zum 28. Februar 2012 möglich.

Kontakt: master.aufklaerung@izea.uni-halle.de
Siehe auch www.master-aufklaerung.uni-halle.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor

Redaktion: Dr. Erdmut Jost

Adresse:

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung

Franckeplatz 1, Haus 54

06110 Halle (Saale)

Tel.: 0345-55 21770

E-Mail: izea@izea.uni-halle.de

www.izea.uni-halle.de

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an izea@izea.uni-halle.de.